# Denkmalpflege im Oberaargau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 14

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

### Paris

Der Besuch von Chruschtschow war für die französischen Kommunisten ein gefundenes Fressen, und der roten Flaggen war kein Ende. Woher kamen nun die vielen roten Flaggen? Es soll sich um Tuch gehandelt haben, das durchaus weiß war vorher, aber ob dem beschämenden Tun um die ‹Liberté›, das von den ‹Champions de la liberté› geboten wurde, errötete ....

❖

Am 27. März sollte in Frankreich der Flüchtlings-Tag gefeiert werden. Wegen dem Chruschtschow-Besuch wurde er auf den 19. Juni verschoben. Selbst wenn er nun am 19. Juni stattfindet – es ist zu befürchten, daß er trotzdem auf ewig verschoben wurde ...

❖

Pikante Details aus Chruschtschows Besuchsprogramm – 23 marx: Don Quichotte und Sancho Panslave auf der Fahrt durch die Stadt. Sorbonne: Verleihung des Dr. humoris cosaque an den russischen Gast. Panthéon: Meditation vor dem Grab Napoleons über den Personenkult. Und nachts: Hinein ins ‹Chez Marxisme›!

❖

Es wurde ausgerechnet, daß der Besuch Chruschtschows vier mal mehr kostete als seinerzeit der Staatsbesuch der Königin Elisabeth im Jahre 1957. – Die Diktatoren sind teurer als die Könige und der König der Diktatoren ist der teuerste.

### Kunst

Das Museum für moderne Kunst in New York lud einen jungen Schweizer – soll man sagen: Bildhauer? – ein, seine avantgardistische Plastik ‹Ehrung für New York› aufzustellen. Sie bestand aus Badewannen, Nähmaschinen, Klavieren, Fahrrädern und Kinderwagen, und sie war 9 m hoch. Nach einer Weile sollte sich das Gebilde selbst zerstören (was darauf schließen läßt, daß es sich doch um ein vernünftiges Gebilde handelte). Es brach aber, zu früh, ein Brand aus im Klavier. Wahrscheinlich, weil es zu hot gespielt hatte.

### Stockholm

Der Verkauf von steuerfreiem Alkohol soll auf den Oresund-Fähren gänzlich eingestellt werden, da die Belästigung der Passagiere durch Betrunkene unerträglich wird. Das wird die Frequenz der Fährboote um 99 % senken. Würde man da nicht besser, ähnlich wie bei den Rauchern, ‹Trinker›- und ‹Nichttrinker›-Abteile einführen?

### London

Die Londoner Hotels sind auf die Hochzeit Margarets hin alle ausverkauft. Sehr, sehr schade. Denn nur wenn *alle* Erdenbürger, die das interessiert, selbst hingehen und sehen können, haben die anderen eine Chance, daß ihre illustrierte Leibgazette nicht während zwei Monaten zu 80 Prozent mit Hochzeitsbildeli angefüllt ist.

### Ostpreßliches

Vor französischen Journalisten führte Chruschtschow aus, es gebe in Rußland keine Zensur. Die ausländischen Journalisten in Moskau können nach Hause berichten, was sie wollen – nur keine Lügen. – Weil Lügen so kurzbeinig sind wie Rußlands Diktator Nikita, was natürlich eine zensurwürdige Lüge ist.

### Hinter dem Mond

Das Präsidium der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften hat die Benennung verschiedener Gebiete der verborgenen Seite des Mondes nach hervorragenden Wissenschaftern und Männern der Kultur – darunter auch Ausländern, wie Jules Verne, Louis Pasteur und Edison – gebilligt. – Die Russen scheinen Verständnis für den Westen zu bekommen und räumen ihm den Platz hinter dem Mond ein ...

### Prag

1948 waren die Dienstmänner auf den Prager Bahnhöfen entlassen worden, weil es mit der sozialistischen Gesellschaftsordnung unvereinbar sei, wenn jemand das Gepäck eines anderen schleppen mußte. Neuerdings wurden nun aber wieder Dienstmänner engagiert. Wir sind überzeugt, daß dies eine Folge von Chruschtschows Reisen ist. Bald werden die Leute ja auch noch in der Lage sein, etwas zu kaufen, das sie den Dienstmännern zum Tragen übergeben können.

### Konstanz

Die Industrie- und Handelskammer Konstanz vertritt die Auffassung, die Grundstückkäufe in der Schweiz durch Deutsche wären nicht so umfangreich, wenn nicht Schweizer-Immobilienmakler ständig verlockende Angebote in deutschen Zeitungen veröffentlichten. – Und die Schweizer ihr Geld in Schweizerboden umwandeln würden, statt in Jetons pardon, Spielmarken des Konstanzer Kasinos.

### Teurer Besuch

Marlene Dietrich kommt zu uns in die Schweiz! Nicht nur in die Ferien, auch auf die Bühne ... zu Eintrittspreisen bis 50 Fr. – Da ziehen wir einen Museumsbesuch zum Eintritt von Fr. 1.50 vor.

---

## Für die Osteuropa-Bibliothek in Bern

Die Nebi-Sammlung zugunsten der bedrängten Osteuropa-Bibliothek hat in der 7. Woche

**Fr. 631.60**

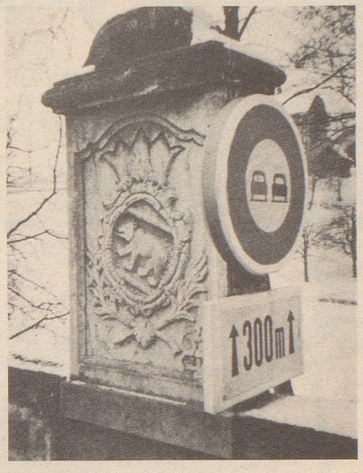
ergeben. Wir danken allen Spendern herzlich für ihre Unterstützung.

**Die Gesamtsumme beträgt Fr. 7738.50.**

Wer noch die letzte Gelegenheit benützen will, an der Nebi-Sammlung mitzumachen, möge dies in den nächsten Tagen tun. Der Nebelspalter schließt seine Sammlung am kommenden Montag, den 11. April ab. Wer seinen Beitrag an den

**Nebelspalter-Verlag Rorschach**
**Postcheck IX 326**

sendet (mit dem Vermerk auf der Rückseite des Postabschnittes: Für die Osteuropa-Bibliothek), bekundet seinen wachen Sinn für die Notwendigkeit der Abwehr der kommunistischen Gefahr.




Denkmalpflege im Oberaargau

### An die freundlichen Einsender von Textbeiträgen

Unverlangt eingesandte Textbeiträge werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein adressiertes und frankiertes Couvert beiliegt.

Nachsendung von Rückporto ist zwecklos, weil eine Nachkontrolle beim täglichen Eingang von 60–80 Einsendungen unmöglich ist.

Bitte genaue Adresse des Absenders auf Rückseite des Manuskriptes schreiben.

Zeitungsausschnitten für den Gazettenhumor kein Rückporto beilegen. Es ist uns nicht möglich, darüber zu korrespondieren.

Adresse für Einsendungen: Textredaktion Nebelspalter, Rorschach.